

KONZEPT DES KINDERGARTENS
„KINDERLAND KUBUŚ PUCHATEK e.V.“



Geändert am 29. Januar 2015

INHALT

1. Vorwort

2. Unser Kindergarten stellt sich vor
 - 2.1. Kontaktinformation
 - 2.2. Gruppenstruktur
 - 2.3. Öffnungszeiten
 - 2.4. Finanzen
 - 2.5. Personal und Vorstand
 - 2.6. Qualitätssicherung
 - 2.7. Räumlichkeiten
 - 2.8. Vernetzung in der Stadt

3. Pädagogische Arbeit
 - 3.1. Tagesablauf
 - 3.2. Projektarbeit
 - 3.3. Besondere Situationen im Alltag

4. Das Bild vom Kind und die Rolle der Erzieherin

5. Unsere Erziehungsziele und Wertvorstellungen
 - 5.1. Lebenspraxis
 - 5.2. Sprache
 - 5.3. Kreativität
 - 5.3.1. Musik, Tanz und Rhythmik
 - 5.3.2. Gesalterische Kreativität
 - 5.4. Medien-Literacy Erziehung
 - 5.5. Bewegung-Motorik
 - 5.6. Natur-Umwelt-Technik-Mathematik
 - 5.7. Ethik und Kultur

6. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 6.1. Dokumentation unserer Arbeit
 - 6.2. Elterngespräche
 - 6.3. Elternabende
 - 6.4. Kinderlandgemeinschaft
 - 6.5. Mitarbeit und Mitbestimmung der Eltern

7. Aufnahme neuer Kinder
 - 7.1. Anmeldung
 - 7.2. Eingewöhnung

1. VORWORT

Der Kindergarten „Kubuś Puchatek“ entstand im April 2000 aus dem Bedürfnis heraus, dass zweisprachige, deutsch-polnische Familien ihre Kinder möglichst ausgewogen mit beiden Sprachen und Kulturen aufwachsen lassen wollten.

Für Kinder, die bis zum Eintritt in unsere Einrichtung mit diesen zwei Sprachen aufwachsen, bedeutet dies eine Kontinuität ihrer bisherigen Situation, gibt ihnen Sicherheit und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Kinder polnischer Eltern bekommen in unserem Kindergarten die Chance, ohne Verlust der Muttersprache Schritt für Schritt Deutsch zu lernen und nach einiger Zeit auch in dieser Sprache frei zu kommunizieren.

Deutschsprachige Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, eine andere Sprache und Kultur kennen zu lernen und mit ihr zu leben.

Die ausgewogene Zusammensetzung der Kinderzahl dieser drei „Sprachgruppen“ sorgt für das natürliche, spielerische und unbefangene Voneinanderlernen aller Kinder.

2. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

2.1. Kontaktinformation

Anschrift: Kinderland „Kubuś Puchatek“ e.V.
Belgradstr. 36
80796 München

Tel.: 089 - 30 666 999
E-Mail: Info@Kinderland-Kubus.de
Vorstand@Kinderland-Kubus.de
www.kinderland-kubus.de

Kurzbeschreibung: Unser Kindergarten befindet sich im Erdgeschoss eines Altbau-Hauses.

Ein öffentlicher Spielplatz befindet sich in 3-minütiger Entfernung.

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- * U3 Haltestelle Bonner Platz oder Scheidplatz
- * Tram 12 Haltestelle Clemensstraße

Eigene Parkplätze sind nicht vorhanden, auf der Straße vor dem Haus kann geparkt werden.

2.2. Gruppenstruktur

Unser Kindergarten besteht aus einer altersgemischten Gruppe von 20 Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Dadurch entsteht eine familienähnliche Struktur und die Kinder wachsen in einem geschwisterähnlichen Verhältnis miteinander auf.

2.3. Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag von 7.45 Uhr bis 17.00 Uhr

Und am Freitag bis 16 Uhr geöffnet.

Die Kinder müssen bis 9.00 Uhr im Kindergarten sein.

Die Vormittagskinder werden zwischen 13.30 Uhr und 14.15 Uhr abgeholt.

Die Ganztagskinder werden zwischen 14.15 Uhr und 17.00 Uhr abgeholt.

Die Abholzeiten gelten nur als Empfehlung, damit der Ablauf nicht zu sehr gestört wird. Selbstverständlich ist steht jedem die Abholzeit nach eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Lediglich der Mindestbuchungszeit von 4 Stunden sollte eingehalten werden.

Festgelegte Ferien sind die Weihnachtsferien, eine zweiwöchige Sommerpause im August sowie einige Brückentage. Alle Ferientage werden mit dem Vorstand und den Eltern vereinbart.

2.4. Finanzen

Ab dem 01.01.2015 gelten folgende Elternbeiträge:

Stunden pro Woche	Kategorie (Stunden pro Tag)	Beitrag monatlich	Beitrag jährch
bis 25	bis 5	116,42	1.397,00
bis 30	bis 6	141,67	1.700,00
bis 35	bis 7	166,83	2.002,00
bis 40	bis 8	192,00	2.304,00
bis 45	bis 9	217,25	2.607,00
bis 50	bis 10	242,42	2.909,00

Essensgeld 49,20 EUR / Monat

Vereinsbeitrag 50,00 EUR / Jahr

Bei Aufnahme (einmalig):

Aufnahmegebühr 60,00 EUR

Kaution 250,00 EUR

Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche oder 4 Stunden pro Tag

Kernzeit ist vom 09:00 bis 13:00 Uhr. (Kategorie / Buchungszeit bis 5 Stunden)

2.5. Personal und Vorstand

Das Erzieherinnenteam besteht aus je zwei polnischen (zweisprachigen) und zwei deutschen pädagogischen Fachkräften, die alle in Teilzeit beschäftigt sind. Die beiden polnischen Kräfte belegen 49 Stunden. 42 Stunden werden von den beiden deutschen Kräften belegt.

Darüber hinaus können auch Eltern im Rahmen von Elterndiensten in die Betreuung einbezogen werden.

Der Vorstand besteht aus drei Personen der Elternschaft und wird einmal im Jahr gewählt. Zu seinen Aufgaben gehört:

- gesamte administrative Führung des Kindergartens,
- Kontrolle der Finanzen,
- Zusammenarbeit mit dem Schulreferat,

- Entscheidung über Aufnahme neuer Kinder (in Absprache mit dem Team).

2.6. Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiter zu entwickeln, bedienen wir uns folgender Methoden:

- das pädagogische Konzept,
- das Formulieren von Handlungszielen,
- regelmäßige Überprüfung der Inhalte und aktuelle Analyse unserer Situation,
- eine jährlich stattfindende Elternbefragung (Schwerpunkt Zweisprachigkeit),
- ständige Fortbildung der Erzieherinnen (es stehen 5 Fortbildungstage zur Verfügung)

Fortbildungsmaßnahmen waren/sind u.a.:

- Literacy Erziehung (Schulreferat der Stadt München),
- Fortbildungen zur Interkulturellen Arbeit im Kindergarten
- Zweijährige Ausbildung zu KIKUS-Kursleiterinnen beim Verein für Kindliche Mehrsprachigkeit,
- Weiterbildung zur „Fachpädagogin für Mathematik und Naturwissenschaft“,
- Weiterbildung: „Haus der kleinen Forscher“,
- Zusatzausbildung zur „Fachpädagogin für kindliche Sprachentwicklung“,
- Fortbildung: „Wie führe ich ein Elterngespräch?“,
- Vorträge der VHS München zum Thema Mehrsprachigkeit
- Umweltpädagogik beim LBV
- Kurs „Faustlos“.
- Fortbildung zur Musikerziehung

Außerdem können die Fachberatungen des Schulreferates der Stadt München von uns in Anspruch genommen werden.

2.7. Räumlichkeiten

Dem Kindergarten stehen ein großes und zwei kleinere Spielzimmer, eine Essküche, ein Bad, eine Personaltoilette sowie ein Büro zur Verfügung. In unserem großen Spielzimmer mit zweiter Ebene ist die Möblierung bewusst reduziert, um Platz für Musik- und Bewegungserziehung zu schaffen, außerdem für den Kreis und für das Freispiel. Ein kleineres Spielzimmer bietet verschiedene Spielangebote für Rollenspiele oder zum Bauen. Der dritte Raum steht je nach Bedarf und Tageszeit zum Basteln, Malen, Ausruhen und für unsere Kurse zur Verfügung. Da der Kindergarten über keinen eigenen Spielplatz verfügt, besuchen wir regelmäßig einen öffentlichen Spielplatz in unmittelbarer Nähe.

2.8. Vernetzung in der Stadt

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

- Polnisches Konsulat München
- Polnisches Kulturzentrum München
- Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V.
- Haus der kleinen Forscher
- Polizei

3. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

3.1. Tagesablauf

7.45 – 9.00	Bringzeit, Freispiel
9.00 – 9.30	Morgenkreis (themenspezifisch, Vorbereitung auf spätere Angebote)
9.30 – 10.00	Frühstück (wird von den Kindern mitgebracht, gesundes Frühstück)
10.00 – 12.15	Pädagogische Angebote, Freiluftaufenthalt, Freispiel, Ausflüge
Mo	10.15 - 11.15 Rhythmik
Di/Mi	10.15 – 11.15 Deutschkurs für Anfänger und Fortgeschrittene
Do	10.15 – 11.15 Musikstunde
Fr	10.15 – 11.15 Polnischkurs
12.15 – 13.15	Mittagessen (wird von der Catering-Firma gebracht), Zähneputzen, Körperhygiene
13.15 – 14.00	Mittagspause (Ausruhen bei ruhiger Musik, Bücher anschauen)
13.30 – 14.15	Vorschule (Dienstag + Donnerstag), Polnischkurs (Freitag)
13.30 – 14.15	Abholzeit* für die Mittagskinder, Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern
14.00 – 15.30	Freispiel und pädagogische Angebote für die Nachmittagskinder
15.30 – 16.00	Brotzeit
16.00 – 17.00	Freispiel, Abholzeit* für die Ganztagskinder

* Die Abholzeiten gelten nur als Empfehlung, damit der Ablauf nicht zu sehr gestört wird. Selbstverständlich ist jedem die Abholzeit nach eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Lediglich der Mindestbuchungszeit von 4 Stunden sollte eingehalten werden.

Erläuterungen zum Tagesablauf

- **Bringzeit:** Begrüßung der einzelnen Kinder, Einstieg in den Tag durch Gespräche, Freispiel oder „Nichtstun“. Die Kinder sollen bis 9.00 Uhr im Kindergarten sein, damit die ganze Gruppe den Tag gemeinsam beginnen kann.
- **Morgenkreis:** Die ganze Gruppe versammelt sich im Kreis. Den Kindern wird gezielt und spielerisch, passend zum aktuellen Thema, verschiedenes Wissen vermittelt.
- **Frühstück:** Wird von den Eltern mitgegeben. Wir legen großen Wert auf gesundes Essen: Obst, Gemüse, Joghurt, Brote mit Wurst, Käse o.ä. Bitte nichts Süßes!

- **Pädagogische Angebote:** In dieser Zeitspanne finden je nach Wochentag und Wetter verschiedene Angebote statt, z.B. Deutschkurse (für Anfänger und Fortgeschrittene), Musikerziehung, Bewegungserziehung. Außerdem werden in dieser Zeit gezielte Beschäftigungen (Basteln, Malen, Experimentieren) durchgeführt. Wir verbringen auch regelmäßig unsere Vormittage auf dem nahegelegenen Spielplatz.
- **Mittagessen:** Unser Essen wird von einer Catering-Firma gebracht, die speziell für Kinder kocht. Es ist ausgewogen und abwechslungsreich. Die Mahlzeit wird mit einem Tischspruch begonnen (deutsch oder polnisch), wir achten auf gute Tischmanieren. Die Kinder müssen nicht aufessen, sie sollen aber von allem einmal probieren. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder die Zähne.
- In der **Mittagspause** sollen die Kinder entspannen und sich vom Vormittag erholen. Wir lassen ruhige Musik spielen, es dürfen Bücher angeschaut und leise Gespräche geführt werden. Noch während der Mittagspause findet zweimal wöchentlich die Vorschule und an einem Tag der Polnischkurs statt (jeweils 45 Minuten).
- **Abholzeit* Mittagskinder:** Die Erzieherin verabschiedet die Kinder und bespricht mit den Eltern Besonderheiten des vergangenen Vormittages.
- **Nachmittag:** Die jetzt kleinere Gruppe hat eine Stunde Zeit für Kreisspiele, pädagogische Angebote und Freispiel.
- **Brotzeit:** Obst, Reiswaffeln & Zwieback werden vom Kindergarten gestellt. Die Kinder dürfen Kuchen oder andere Süßigkeiten mitbringen.
- **Abholzeit* Nachmittagskinder:** Die letzte Stunde verbringen wir beim Freispiel und mit Aufräumen. Die Kinder können den ganzen Nachmittag über abgeholt werden.

* Die Abholzeiten gelten nur als Empfehlung, damit der Ablauf nicht zu sehr gestört wird. Selbstverständlich ist jedem die Abholzeit nach eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Lediglich der Mindestbuchungszeit von 4 Stunden sollte eingehalten werden.

3.2. Projektarbeit

Die Umsetzung wichtiger Erziehungsziele gelingt unserer Meinung nach am besten mit Projekten. Hierbei können die Kinder z.B. eine Sache von ihrem Entstehen bis zum Abschluss verfolgen, die Welt in ihren Zusammenhängen erleben und selbständig und schöpferisch tätig werden. Mehrere Monate oder sogar ein ganzes Jahr bekommen daher ein übergeordnetes Thema, bei dem Folgendes berücksichtigt wird:

- Interesse und Kompetenz aller Altersstufen,
- Einbeziehung aller Sinne,
- Schwerpunkte unseres Kindergartens (polnische und deutsche Sprache, Kultur, Literatur und Geschichte sowie Offenheit, Toleranz und Neugierde anderen Völkern gegenüber),
- Situationsbezug und Praxisrelevanz,
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung.

Die Vorbereitung und Durchführung eines Projektes hat folgenden Ablauf:

- Ideen und Einfälle äußern und sammeln,
- Ideen und Einfälle sortieren, eingrenzen, prüfen und auswählen,

- Schritte zur Ausführung planen,
- Geplante Vorhaben verwirklichen und eventuell ergänzen,
- Reflexion und Auswertung,
- Präsentation und Dokumentation.

3.3. Besondere Situationen im Alltag

Hierbei handelt es sich um Feste, Geburtstage und Ausflüge.

FESTE sind Höhepunkte im Leben der Kinder, sie weichen vom Alltag ab und bringen Vorfreude und Aufregung mit sich. Sie bedürfen längerer Vorbereitung und die Kinder können ihre ganz speziellen Talente einbringen.

Zum Nikolaustag sind alle Eltern eingeladen. Der Nikolaus höchstpersönlich besucht unseren Kindergarten. Die Kinder führen ein kleines Programm auf, der Nikolaus bringt Geschenke mit und zum Abschluss findet bei Speis‘ und Trank ein nettes Beisammensein statt.

Unser Faschingsfest steht immer unter einem bestimmten Thema. Die Kinder und Erzieherinnen verkleiden sich und es gibt bei Krapfen, Musik und Spiel einen lustigen Faschingsvormittag.

Am Ende des Kindergartenjahres findet unser Sommerfamilienfest statt. Es wird ein Theaterstück aufgeführt, das eine Zusammenfassung des jeweiligen Projektes veranschaulicht. Wie im richtigen Theater gibt es ein Programmheft, Verkleidungen und Dekorationen. Deutsche und polnische Inhalte werden ausgewogen präsentiert. Jede Familie steuert zum Buffet etwas bei und mit Essen, Trinken und netten Unterhaltungen findet dieses Fest im Hof an der frischen Luft seinen Ausklang.

Auch die GEBURTSTAGE der Kinder werden im Kindergarten gefeiert. Die Familie bringt für diesen Tag einen Kuchen o.ä. mit, den wir uns zum Frühstück schmecken lassen. Alle gratulieren, das Geburtstagskind darf sich „seine“ Tischgäste aussuchen, es gibt ein Geschenk vom Kindergarten und bei Spaß & Spiel steht eben jenes Kind an diesem Tag im Mittelpunkt.

Wir machen auch mehrere AUSFLÜGE im Jahr mit den Kindern. Dies waren bisher Besuche im Theater, in Museen und auf Vernissagen, im Planetarium und im Tierpark, im Botanischen Garten und im Schloss Nymphenburg, in der Residenz und im Deutschen Museum sowie Besuche auf schöne, weiter entfernte Spielplätze. Die Ausflüge orientieren sich an dem jeweiligen Kindertagsthema. Vor den Sommerferien findet außerdem ein spezieller Ausflug für die Vorschulkinder statt. Die daran anschließende Übernachtung im Kindergarten sehen wir als Abschied von der Kindergartenzeit an.

4. DAS BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER ERZIEHERIN

Unser Hauptanliegen ist es, dem Kind eine lebendige und anregende Atmosphäre zuschaffen, in der es sich wohl und geborgen fühlt. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, und orientieren uns dabei an ihren Stärken. Kinder eignen sich die Welt im Spiel an – begleitet von Menschen (Eltern, Freunde, Erzieher...), die Sicherheit und Schutz gewähren und verlässliche Beziehungen bieten. Wir begleiten sie durch den Alltag und sorgen für ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden.

Jeder Erwachsene sollte sich seiner Vorbildfunktion bewusst sein. Deshalb verhalten wir uns dem Kind gegenüber authentisch, einfühlsam und unterstützend. Das Kind benötigt ein spürbares Interesse der Bezugspersonen an seiner Tätigkeit, an seinen Empfindungen und Erkenntnissen. Wir ermuntern die Kinder dazu, ihre Gefühle, Interessen und Ideen auszudrücken. Die Qualität von Beziehungen ist wichtig für die Qualität der Bildung. Durch gezielte Beobachtungen versuchen wir herauszufinden, welche Vorlieben, Interessen, Bedürfnisse, Fragen und Wünsche die Kinder haben,

also zu erkennen, in welcher konkreten Situation sie sich befinden. Im Team werden Beobachtungen ausgetauscht, reflektiert und Ergebnisse zusammengefasst und neue Handlungsebenen entwickelt.

Wichtigste Grundlage zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags ist für uns Erzieherinnen, das Kind möglichst genau kennen zu lernen. Wir haben daher die Aufgabe, jedes Kind differenziert zu beobachten, um seine Interessen, seinen Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen und seine Art, wie es sich Wissen aneignet, zu verstehen. Auf der Basis dieser Informationen ist eine individuelle Begleitung der Entwicklung des Kindes möglich. Gleichzeitig geben die Beobachtungen auch Hinweise, welche Anregungen das Kind zu seinem erfolgreichen Lernen zusätzlich braucht. Diese Beobachtungen werden von uns Erzieherinnen mit Hilfe von Seldak, Sismik und Perik dokumentiert werden. Erzieherinnen sind BeobachterInnen, BegleiterInnen und Interaktionspartner der Kinder.

5. UNSERE ERZIEHUNGSZIELE UND WERTVORSTELLUNGEN

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir das Ziel, Kinder bei der Entwicklung bestimmter Wertvorstellungen und Eigenschaften zu unterstützen.

Dazu gehören für uns:

- Rücksichtnahme und Achtsamkeit
- Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen
- Toleranz und Hilfsbereitschaft
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen
- Neugierde und Spaß am Lernen
- Kreativität und Tatendrang
- seine Meinung äußern und Konflikte angemessen lösen können
- sich durchsetzen können und seinen Platz in der Gruppe finden

5.1. Lebenspraxis

Die Kinder müssen vielfältige Erlebnisse verarbeiten und sollen lernen, ihre Gefühle zuzulassen und auszudrücken. Sie können im geschützten Raum des Kindergartens Lösungsmöglichkeiten für Konflikte finden und erproben.

- Den eigenen Platz in der Gruppe finden und nach Kindergartenregeln in einer Gemeinschaft leben, die eigenen Wünsche und die der anderen akzeptieren lernen
- Konflikte erkennen und wichtig nehmen
- Spielregeln einüben, gewinnen und verlieren lernen
Freie Spiele, Rollenspiele und Brettspiele
- Einfühlungsvermögen und Hilfe für andere Kinder

Damit die Kinder lebensstüchtig werden, müssen sie alltägliche Fertigkeiten erlernen. Durch praktische Erfahrungen und Übungsfelder erlangen die Kinder größtmögliche Selbstständigkeit.

- Selbstständigkeit z.B. beim Aus- und Anziehen, Essen usw. → Hilfe zur Selbsthilfe
- Entscheidungen fällen, Konsequenzen tragen, Umgangsformen einüben

- Verantwortung übernehmen, pfleglicher Umgang mit Dingen erlernen

5.2. Sprache

Mit einer differenzierten Sprache sind die Kinder in der Lage, Gedanken zu formulieren, soziale Kontakte aufzubauen, Gefühle und Wünsche zu äußern sowie Erlebnisse festzuhalten.

- Liedtexte und Fingerspiele lernen, Geschichten nacherzählen,
- Gruppengespräche, Erlebtes in Worte fassen,
- Vorlesen und Bücher anschauen,
- Rollenspiele,
- Defizite in der Sprachentwicklung mit gezielter Förderung beheben.
- Deutsch- und Polnischunterricht in Kleingruppen nach der Kikusmethode

5.3. Kreativität

Wir fördern musikalische, gestalterische und künstlerische Kompetenzen der Kinder, indem wir ihre kreative Energie zulassen, bei

5.3.1. Musik-, Tanz- und Rhythmik

- dem Singen und Musizieren mit Orff-Instrumenten,
- der wöchentlichen Musikstunde mit Klavierbegleitung,
- Zweimal im Jahr Einübung und Vorführung eines Minimusicals, bei dem die Ideen und Vorstellungen der Kinder mit einfließen

5.3.2 Gestalterische Kreativität

- dem Malen mit und ohne vorgegebenem Thema,
- Basteln und Gestalten mit unterschiedlichen Materialien
- Malen im Museums
- Kreativität im Spiel draussen und drinnen beim Freispiel, Rollenspiel, Konstruktionsspiele

5.4. Medien/ Literacy Erziehung

- Zuhören und Erzählen, Bilderbücher anschauen, Besuch der Bibliothek
- Liedvermittlung mit Klavier oder CD → Gedächtnistraining, Vermittlung und Vertiefung beider Sprachen
- Vorschule in deutsch und polnisch
- Besuche von Konzerten, Theatern, Museen....

5.5 Bewegung / Motorik

- Grobmotik: Bewegungserziehung/ Turnen mit und ohne Groß- und Kleingeräten im Rahmen unserer Möglichkeiten drinnen sowie draussen
- Wahrnehmungsspiele: Bewegungsgeschichten, Massagen
- Feinmotorik: schneiden, malen, kneten, falten, fädeln
- Naturbeobachtung.

5.6. Natur-Umwelt-Technik-Mathematik

- Zählen, Zahlen- und Mengenbegriffe, Farben und Formen, sortieren, vergleichen ect.
- Elementare Mathematik in der Vorschule

- Experimentieren, Forschen im Bereich Physik, Chemie und Biologie nach den Leitlinien des Hauses der kleinen Forscher
- Naturbeobachtungen

5.7. Ethik und Kultur

Unser Kindergarten ist offen für Familien verschiedenster Religionen und Nationalitäten. Wir machen die Kinder mit einigen religiösen Festen und Bräuchen bekannt, vermitteln aber vor allem Toleranz und Achtung gegenüber den unterschiedlichen Kulturen und Nationen.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Eltern und ErzieherInnen als Partner

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen gibt dem Kind Orientierung und erschließt ihm seine Handlungsspielräume.

Mütter und Väter sind

- ExpertInnen für die Situation ihres Kindes

ErzieherInnen sind

- ExpertInnen für die pädagogische Arbeit im Kinderhaus.

Dieses Verständnis ist Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen. Im Dialog unter gleichberechtigten Partnern wird der gegenseitige Respekt gelebt. Eltern und ErzieherInnen gehen ein Bündnis ein, sie verfolgen ähnliche Ziele und arbeiten zusammen – sie „ziehen an einem Strang“.

Der Aufbau dieser Partnerschaft verläuft im Prozess. Eltern und ErzieherInnen lernen sich kennen, gewinnen Vertrauen zueinander, stellen evtl. gemeinsame, aber auch unterschiedliche Erziehungsziele und – stile fest. Diese Basis erleichtert Vereinbarungen, wie sie zusammen die Entwicklung des Kindes erfolgreich begleiten und fördern können. Eltern und Erzieherinnen haben dazu unterschiedliche Möglichkeiten und Methoden, die ausgetauscht werden:

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, weil es im Interesse der Kinder liegt, wenn ein Austausch zwischen Kindergarten und Elternhaus stattfindet. Nur in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens kann die Entwicklung der Kinder so objektiv wie möglich eingeschätzt und positiv beeinflusst werden.

6.1. Dokumentation unserer Arbeit

Die Dokumentation unserer Arbeit soll nach außen sichtbar machen, was wir tun.

Dies geschieht zum einen alle 3-4 Monate durch Elternbriefe, in denen wir über die Beschäftigungen mit den Kindern berichten, über Bücher, Lieder, Themen und Ausflüge. In aktuellen Aushängen werden wichtige Informationen weitergegeben. In verschiedenen „Ausstellungen“ werden Werke der Kinder präsentiert und der Verlauf von Projekten festgehalten. Die eigenen „gesammelten Kunstwerke“ erhält jedes Kind am Ende der Kindergartenzeit.

6.2. Elterngespräche

Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten sowie Erfahrungen und Einschätzungen auszutauschen, führen wir regelmäßige Gespräche mit den Eltern durch. Um im

Interesse und zum Wohle des Kindes zu arbeiten setzt voraus, seine Lebenssituation richtig zu erfassen. Der Blick der Eltern auf ihr Kind, ihre Einschätzung, Vorstellungen und Wünsche sind der eine Teil. Hinzu kommen die Erfahrungen der Erzieherinnen mit dem einzelnen Kind in der Gruppe, sein Entwicklungsstand und die Veränderungen, die das Kind durchläuft. Durch den Austausch beider Blickwinkel ist eine optimale Betreuung der Kinder möglich. In den Gesprächen „zwischen Tür und Angel“ werden wichtige aktuelle Informationen weitergegeben, Probleme können angesprochen werden und beide Seiten bleiben auf dem Laufenden.

6.3. Elternabende

Mehrmals im Jahr finden Elternabende statt, die dem gemeinsamen Informationsaustausch dienen. Sie sind sowohl pädagogischer als auch organisatorischer Art. Sie bieten die Gelegenheit, über Anliegen und Ideen der Eltern und Erzieherinnen zu diskutieren.

In einer jährlichen Mitgliederversammlung wird über die Arbeit des Vorstandes Rechenschaft abgelegt sowie ein neuer Vorstand gewählt.

6.4. Kinderlandgemeinschaft

Unser Kindergarten soll auch den Eltern Gelegenheit bieten, sich gegenseitig kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen, z.B. während der Bring- und Abholzeiten oder nach den Familienfesten bei anschließendem Essen von deutsch-polnischen Speisen, die die Eltern mitbringen. In der Garderobe informiert ein Wandaushang über Polen. Dort sind auch Informationen über polnische kulturelle Ereignisse in München nachzulesen.

Bewährt haben sich auch Ganztagesausflüge mit den Eltern, um das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und um das Münchner Umland gemeinsam kennenzulernen, wie z.B. eine Schifffahrt auf dem Starnberger See mit Spielplatzbesuch und Baden, kleine Wanderungen/Barfußpfad mit Biergarteneinkehr oder Picknick ect.

Die Räumlichkeiten des Kindergartens können auch außerhalb der Öffnungszeiten von den Vereinsmitgliedern genutzt werden, z. B. für Kindergeburtstage.

6.5. Mitarbeit und Mitbestimmung der Eltern

Als Verein sind wir so organisiert, dass alle Vereinsmitglieder, d.h. jede Familie, sich an den anstehenden Arbeiten beteiligen muss. Von der Vorstandsarbeit über Einkaufs- und Wäschedienst, Reparaturen, Elterndienst u.a. ist jede Familie für eine bestimmte Aufgabe verantwortlich.

Die Mitbestimmung der Eltern betrifft z.B. die einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung, bei der ein neuer Vorstand gewählt wird. Außerdem sollte innerhalb der Elternschaft ein reger Austausch stattfinden, bei dem Probleme und Ideen besprochen werden.

7. AUFNAHME NEUER KINDER

7.1. Anmeldung

Ein erstes Gespräch bezüglich der Anmeldung der Kinder erfolgt meistens telefonisch. Wir vereinbaren einen Termin mit den Eltern, bei dem sie den Kindergarten besichtigen können. In einem ausführlichen Gespräch stellen wir unseren Kindergarten vor. Wenn sich die Eltern für unsere Einrichtung entschieden haben, setzen wir sie auf unsere Warteliste. Die Aufnahme neuer

Kinder erfolgt meistens im September, in Einzelfällen auch dann, wenn ein Platz durch Umzug o.ä. während des Jahres frei wird. Geschwisterkinder werden vorrangig aufgenommen.

7.2. Eingewöhnung

Der Kindertarteneintritt ist eine bedeutende Erfahrung sowohl für die Kinder als auch für ihre Eltern. Das Kind muss lernen, zwischen zwei sehr unterschiedlichen Lebensbereichen hin- und herzuwechseln. Neben seiner Rolle in der Familie nimmt es jetzt einen Platz in einer Gruppe ein, fühlt sich „größer“, muss aber auch viele neue Dinge lernen. Die Eltern erleben die Trennung von ihren Kindern manchmal als schmerzliche Erfahrung, zumindest jedoch als eine neue Etappe in ihrem Leben.

Wir Erzieherinnen geben den Eltern einen detaillierten Einblick in unseren Tagesablauf und in unsere pädagogische Arbeit, um eine vertrauensvolle Basis für eine produktive und konfliktarme Zusammenarbeit zu schaffen. Das Kind soll spüren, dass sowohl die Eltern als auch die Erzieherinnen um sein Wohl besorgt sind.

Die Ablösung vom Elternhaus kann unserer Meinung nach nur stufenweise erfolgen. Das bedeutet, dass das Kind zuerst gemeinsam mit einem Elternteil den Kindergarten besucht ohne eine Trennung. Langsam gewöhnt es sich an die anderen Kinder, die Erzieherinnen und die neuen Räumlichkeiten. Die erste Trennung beträgt ca. 20 bis 30 Minuten, Mutter oder Vater bleiben in der Nähe und sind telefonisch erreichbar. Die Steigerung der Trennungszeit orientiert sich individuell am Kind. In der Regel sollten die Eltern mit einer Eingewöhnungszeit von 2-3 Wochen rechnen.